



HOCHSCHULE TRIER

Umwelt-Campus Birkenfeld



ERASMUS ERFAHRUNGSBERICHT

Coimbra Wintersemester 2018/2019

Tamara Scherer
s16c34@umwelt-campus.de

Betreuer: Prof. Dr. Oliver Braun

1. Vorbereitung

Schon früh im Studium wird man damit konfrontiert, dass man im späteren Verlauf entweder ein Auslands- oder ein Praxissemester machen muss. Da ich aus Luxemburg komme, war mein Plan eigentlich von Anfang an, ein Praxissemester bei einem luxemburgischen Unternehmen zu machen. So schnell kann sich das ändern. Ein Jahr vor der Abreise habe ich langsam angefangen, mir Gedanken über ein Auslandssemester zu machen und irgendwann saß ich mit den Gedanken so tief drin, dass ein Praxissemester auf Eis gelegt wurde. Der Grund: man studiert nur einmal im Leben und auf eine Auslandserfahrung sollte man nicht verzichten, da es vor allem hilft, über sich selbst hinauszuwachsen. Fest stand jedoch, dass es nicht zu weit weg sein durfte, damit ich über Weihnachten auch nach Hause gehen konnte. Meine Wahl fiel schnell auf Portugal, unter anderem deswegen, weil Luxemburg viele portugiesische Einwohner hat, die Sprache viel im Land genutzt wird und man eigentlich nichts über die Kultur von seinen eigenen Nachbarn weiß. Also meldete ich mich für ein Auslandssemester an unserer Partnerhochschule in Coimbra an, der Studentenstadt schlechthin.

Nachdem die Entscheidung gefallen war, war die weitere Organisation eigentlich nie der Rede wert. Im Auslandsamt wurde mir sofort weitergeholfen, meine Fragen wurden beantwortet und die Interessenbekundung war schnell eingereicht.

Wichtig ist es, nicht zu lange mit der Interessenbekundung zu warten. Sobald ein ernsthaftes Interesse besteht, sollte man sich schnellstmöglich beim Auslandsamt melden, da ansonsten die Gefahr besteht, dass die Studienplätze an der gewünschten Partnerhochschule schon vergeben sind.

Danach braucht man nur noch die Zustimmung des Fachbereichs, einen betreuenden Professor und ein bisschen Geduld beim Ausfüllen der notwendigen Unterlagen (GRANT- und Learning Agreement). Das GRANT-Agreement dient dem Erhalt der Erasmusförderung. Die Unterlagen werden beim Auslandsamt eingereicht, wo man sich dann nur noch um die Formalitäten des Erasmus-Programms kümmern muss. Bei Erhalten der Einschreibebestätigung durch die Partnerhochschule, wird das Ganze offiziell und dem Auslandssemester steht nichts mehr im Weg.

Da ich gerne viel im Voraus plane und gut auf alles vorbereitet bin, habe ich einige Erfahrungsberichte gelesen und mich auch mit Studenten getroffen, die vor mir ein Auslandssemester in Coimbra absolviert haben. Viele haben ihre Wohnung erst vor Ort

gesucht, wofür ich aber nicht spontan genug bin, deswegen habe ich auf Seiten wie **Uniplaces** oder **Erasmusu.com** gestöbert und wurde auf dieser auch bald fündig. In welcher Gegend die Wohnung sein sollte, wusste ich durch einen kleinen Wochenendtrip im Februar nach Coimbra. In der Zeit habe ich die Stadt bereits ein wenig erkundet, jedoch noch nicht nach einer Wohnung gesucht, da es doch noch sehr früh war und viele Wohnungen noch von anderen Studenten belegt waren. Später hatte ich dann ein gemütliches Zimmer in einer 6er-WG für 230€ im Monat nahe am Praça da Republica was zwar etwas weiter von der Partnerhochschule entfernt ist aber im Zentrum der Stadt liegt. Ich habe mich dafür entschieden, da man meiner Meinung nach inmitten des Geschehens leben soll, wenn man schon mal ein Auslandssemester in einem neuen Land macht.

Man sollte sich zu Hause auch über eine Auslandsrankenversicherung informieren und gegebenenfalls eine abschließen. Viele meiner Vorgänger haben sich in Portugal ein Handy mit einer portugiesischen SIM-Karte besorgt, was ich jedoch nicht für nötig hielt. In meiner Wohnung gab es W-LAN und Datenroaming ist mittlerweile in ganz Europa umsonst. Und es tat auch gut mal ein halbes Jahr nicht ständig online zu sein. Was den Flug angeht, wählen die meisten Studenten Ryanair und fliegen von Frankfurt Hahn nach Porto. Für mich war es jedoch praktischer von Luxemburg aus mit Luxair zu fliegen. Das Leben in Coimbra ist von den Kosten her gleichzustellen mit Deutschland. Manche Sachen sind natürlich super billig, anderer jedoch, bspw. ausländische Marken in den Supermärkten, übertrieben teuer. Hielt man sich an die Herstellermarken, kam man gut mit dem Erasmusgeld aus.

2. Ankunft

Am 10. September 2018 war es dann so weit, morgens um 6 Uhr ging mein Flug nach Porto. Ein paar Tränen sind geflossen und ich muss zugeben, der Abschied fiel mir nicht sehr leicht. Aber sobald ich im Flugzeug war und die Reise losging, war ich die Ruhe selbst. Bei der Landung, war die Vorfreude dann kaum noch zu stoppen und mein Auslandssemester in Portugal konnte beginnen.

Der Weg nach Coimbra war recht unkompliziert. Ich hatte mich im Voraus nicht weiter informiert aber an einem Infostand konnte man mir sofort weiterhelfen. Mit der Metro kommt man innerhalb von 30 Minuten vom Flughafen zum Hauptbahnhof Campanha, wo man dann nur schnell umsteigen muss. Relativ regelmäßig bekommt man einen Zug

für nur 10 Euro nach Coimbra und in etwas länger als einer Stunde kommt man dort auch gemütlich an. Wenn man unter 21 Jahren alt ist, bekommt man bei der Bahn oder Fernbussen (**Rede-Expressos**) auch immer einen Rabatt.

Die portugiesische Bevölkerung ist sehr hilfsbereit und trotz Sprachbarriere (viele können kein oder nur sehr schlecht Englisch) war meine Wohnung schnell gefunden. Ich habe mit 5 anderen Mädchen zusammengelebt, 2 Portugiesinnen, 2 Italienerinnen und 1 aus Deutschland.

Ich war eine Woche vor Unibeginn dort, also habe ich in dieser Woche viel mit meinen Mitbewohnern und Kommilitonen vom Umwelt-Campus unternommen. Zudem bin ich schon für einen Tag ans Meer in Figueira da Foz gefahren, was nur eine Stunde Zugfahrt von Coimbra entfernt ist.

Um sich besser zurechtzufinden, helfen besonders die Organisationen **Erasmusland** und **ESN** (Erasmus Student Network). Diese organisieren fast täglich irgendeine Veranstaltung und manchmal sogar Wochenendausflüge mit anderen Erasmusstudenten. Dadurch lernt man viele neue Leute kennen, aber auch das Land in dem man sein Auslandssemester verbringt. Diese haben auch Gruppen auf Facebook, weswegen ich schon früh mitbekam, was alles in Coimbra los sein konnte.

3. Studium

Mein Auslandssemester absolvierte ich am Instituto Superior de Contabilidade e Administração de Coimbra, kurz ISCAC – Coimbra Business School. Hierbei handelt es sich um eine Fachhochschule mit Fachrichtung BWL und hat etwas weniger als 3000 Studenten.

Am ersten Tag war eine große Auftaktveranstaltung für alle neuen Studenten, wo die verschiedenen Studentenverbindungen vorgestellt wurden. Das Ganze war auf Portugiesisch jedoch hatte ich einen netten Portugiesen neben mir sitzen, der mir versucht hat, alles auf Englisch zu übersetzen. Danach wurden alle Erasmusstudenten zusammengetrommelt. Viele stammten aus Italien und Spanien aber es waren auch einige aus Brasilien, Rumänien und der Türkei. Uns wurde die Hochschule gezeigt und auch wie man den Stundenplan liest. Die ersten Kontakte sind natürlich auch entstanden.

In den nächsten 3-4 Wochen ging es dann darum, seine Kurse vom Learning Agreement (LA) in einem Stundenplan unter den Hut zu bringen. Mir war von Anfang an klar, dass

sich mein LA ändern würde. Ich habe mir im Stundenplan die verfügbaren Fächer ausgesucht und versucht, die jeweiligen Professoren zu finden. Es war nicht immer sehr einfach und es hat eine Zeit lang gedauert. Zudem kam, dass es überhaupt erstmal 2 Monate gedauert hat, bis ein Portugiesischkurs für die Erasmusstudenten entstanden ist. Ich habe also etwas gebraucht, um mein LA offiziell zu ändern. Irgendwann hatte ich die Fächer dann zusammen:

- Business English Accounting (3 ECTS)
- Business English Management (3 ECTS)
- Organisational Behaviour (OB) (5 ECTS)
- Human Resource Management (HRM) (5 ECTS)
- Introduction to Companies Management (5 ECTS)
- Portuguese Course (4 ECTS)

Die beiden Englischkurse waren gleich aufgebaut. Die Vorlesungen waren gleichermaßen für Erasmusstudenten sowie für die portugiesischen Studenten und fanden jeweils zweimal die Woche statt. Die Inhalte umfassten noch einmal die Grundlagen von Englisch, was eine gute Auffrischung war, aber auch z.B. wie man eine Bewerbung schreiben muss. Man hatte die Möglichkeit eine große Klausur am Ende des Semesters zu schreiben oder einen kleineren Test während des Semesters, sowie eine Präsentation zu machen. Ich habe mich für das letztere entschieden, da es zeitlich besser passte und man nie zu viel lernen musste.

OB und HRM fanden beim gleichen Professor statt. Da musste man keine Kurse besuchen, sondern jeweils eine Hausarbeit von 20 Seiten über ein auszuwählendes Thema schreiben und am Ende dann eine 15-minütige Präsentation darüber halten. Mein Thema bei Organisational Behavior war „Motivational Theories“ und bei Human Resource Management war es „Recruitment and Selection“.

Bei Introduction to Companies Management fand einmal pro Woche eine Vorlesung nur für die Erasmusstudenten statt, da der eigentliche Kurs auf portugiesisch stattgefunden hat. Hier bekam man ein Buch in PDF-Format, aus dem man für insgesamt vier kleine Prüfungen bestimmte Kapitel daraus lernen sollte.

Für die Erasmusstudenten wurde auch nach einigem hin und her ein Portugiesischkurs angeboten. Dieser fand einmal pro Woche statt und beinhaltete zwei Tests, um das Fach zu bestehen.

Bei Fragen konnte man immer zur Ansprechpartnerin im International Relations Office gehen. Sie steht auch in engem Kontakt mit dem Akademischen Auslandsamt am Umwelt-Campus und ist sehr freundlich und hilfsbereit.

4. Freizeit

Obwohl man den Arbeitsaufwand während eines Auslandssemesters nie unterschätzen sollte, blieb trotzdem genug Zeit für Freunde und Ausflüge. Durch die Organisation ESN habe ich viele Leute kennengelernt und auch an meiner Uni habe ich ein paar Kontakte mit Leuten aus Brasilien und der Türkei geknüpft. Oft war Donnerstag DER Ausgehtag, also kein großer Unterschied zum Umwelt-Campus.

Aber neben Partys habe ich auch sehr viel gesehen. Der botanische Garten inmitten Coimbras ist wunderschön anzusehen und man muss auf jeden Fall die Bibliothek bei der Universidade de Coimbra besichtigen. Die kleinen Geschäftsstraßen in der Altstadt haben es mir auch angetan. Immer wieder spalten sich die Straßen in weitere kleine Gassen und man ist überrascht, wie viele tolle Geschäfte sich dort verstecken. Was man auf keinen Fall verpassen darf, ist das Festa das Latas, bzw. die Latada, also die Taufe der Erstsemesterstudenten.

Neben Coimbra habe ich aber auch viele andere Städte in Portugal kennen und lieben gelernt. Von Aveiro, Sintra, Lissabon, Porto, Lagos (Algarve), bis Baleal (bei Peniche) war alles dabei. Leider hat die Zeit nicht mehr gereicht, um alles zu sehen aber ich werde sicher noch einmal durch Portugal reisen. Ein Auto habe ich mir nie gemietet, da man mit der Bahn oder Rede-Expressos eigentlich überall schnell und einfach hinkam. Die Preise variierten von 2-15 Euro, was alles abhängig von der Entfernung war.





Fotos: Tamara Scherer

5. Fazit

Meine Zeit in Portugal war schöner, als ich jemals angenommen hätte. Das Land wird absolut unterschätzt und man wird überrascht sein von der Schönheit und Kultur dieses Landes. Ich habe viele neue Leute kennengelernt, bin auch manchmal an meine eigenen Grenzen gestoßen, da ich noch nie so lange und so weit von zu Hause weg war. Jedoch ist die Zeit im Endeffekt verflogen und ich freue mich schon wieder darauf, Portugal zu besuchen

Sollte man sich für ein Auslandssemester in Portugal entscheiden, darf man sich aber auf jeden Fall nicht von deren Organisation aus dem Konzept bringen lassen. Ich plane auch gerne im Voraus und weiß wo ich stehe, weshalb ich besonders in den ersten Wochen etwas verzweifelt war. Aber man darf sich einfach nicht zu viele Sorgen machen, irgendwann ist alles geklärt und so lange sollte man einfach seine Zeit im Ausland genießen.

Was ich im Nachhinein etwas schade finde, ist die Tatsache, dass man mit den einheimischen Studenten nicht viel zu tun hatte, da die meisten wegen der Sprache eher unter sich blieben. Jedoch ist das nur ein kleiner negativer Punkt und man hat so viele Menschen von verschiedenen Nationalitäten kennengelernt, dass das sowieso fast nie aufgefallen ist.

Ich kann ein Auslandssemester in Portugal nur empfehlen und wenn einem die Bilder schon gefallen, dann muss man das Ganze erst recht in Realität erleben.



Foto: Tamara Scherer